

Arbeit im Kontext der aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussion(en)- A rising star?!

Beate Littig, IHS, Wien



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

“Nachhaltigkeit und Arbeit”- Warum ist das wichtig?

- Weil Arbeit die vermittelnde Kategorie zwischen Natur und Gesellschaft ist (Metabolismus)
- Weil Arbeit zentral ist für die Strukturierung (post)moderner (Arbeits-)Gesellschaften
- Weil die Formel: “ökonomisches Wachstum = Beschäftigung = Wohlstand” hinterfragt werden muss, vor allem aus ökonomischen und ökologischen Gründen



Meldungen wie diese... (am 14.4.15, ORF)

IWF warnt vor Konjunkturschwäche in Euro-Zone

Leichte Erholung in Sicht

Die Euro-Zone muss sich nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) längerfristig auf ein schwaches Wirtschaftswachstum einstellen. Zwar habe sich die Konjunktur in der Region zuletzt erholt, aber für die Zukunft gebe es derzeit kaum Aussichten auf eine weitere Verbesserung, heißt es in der aktuellen IWF-Prognose für die Weltwirtschaft, die am Dienstag in Washington veröffentlicht wurde.

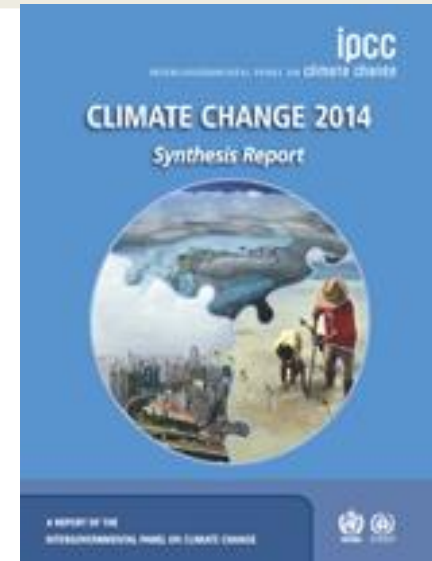
Auf kurze Sicht erhöhte der IWF allerdings seine Prognose für die Euro-Zone. Für dieses Jahr erwartet er ein Wachstum von 1,5 Prozent, im kommenden Jahr sollen es 1,6 Prozent sein. 2014 hatte die Wirtschaft lediglich um 0,9 Prozent zugelegt, im Jahr zuvor war der Währungsraum noch in der Rezession.

Österreich hinkt hinterher

Österreich hinkt beim Wirtschaftswachstum hinter den anderen Ländern der Euro-Zone her. Laut IWF-Prognose wird für Österreich 2015 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,9 Prozent und 2016 von 1,6 Prozent erwartet. Bei der prognostizierten Inflation liegt Österreich deutlich über der Euro-Zone.

- Und wie diese...

- Der **Stern-Report** (englisch *Stern Review on the Economics of Climate Change*) ist ein am 30. Oktober 2006 veröffentlichter Bericht des ehemaligen [Weltbank](#)-Chefökonom und jetzigen Leiters des volkswirtschaftlichen Dienstes der britischen Regierung [Nicholas Stern](#). Der im Auftrag der [britischen](#) Regierung erstellte rund 650 Seiten starke Bericht untersucht insbesondere die wirtschaftlichen [Folgen der globalen Erwärmung](#)



Human Development Report 2014

Sustaining Human Progress: Reducing Vulnerabilities and Building Resilience



Nachhaltigkeit und Arbeit: Drei Diskursstränge

- 1. „Grüne“ Arbeit schaffen**
- 2. Arbeit neu definieren und umverteilen**
- 3. Anders Arbeiten (und Leben)**

 **Plurale Entwicklungen**



Grünes Wachstum als Weg aus der Krise? Skepsis ist angebracht!

- **Viele Inkonsistenzen des Technologie-getriebenen Green Economy Konzepts: Rebound Effekte, Aufstieg der globalen Konsumenten-Mittelschicht, negative sozial-ökologische Folgen der globalen Produktion regenerativer Energie; Ökonomisierung von Natur (Ökosystemdienstleistungen)**
- **Green Economy löst die sozialen und ökologischen Widersprüche des Kapitalismus nicht, vielmehr handelt es sich um ein “exklusives Modernisierungskonzept” das vor allem dem globalen Norden und Teilen des aufstrebenden Südens zu gute kommen wird.**
- **„Green Jobs“ sind nicht selbstverständlich gute Arbeitsplätze; Arbeitsqualität ist sehr divers. In vielen Fällen müssen sie erst dazu gemacht werden.**
- **Teilzeit ist kein großes Thema.**



Nachhaltigkeit und Arbeit:

3 Diskursstränge

1. **„Grüne“ Arbeit schaffen**
2. **Arbeit neu definieren und umverteilen**
3. **Anders Arbeiten (und Leben)**

 **Plurale Entwicklungen**



Konzepte nachhaltiger Arbeit

Beziehen sich auf:

- **normative Prinzipien von Nachhaltigkeit (Generationen-Gerechtigkeit, Würde, Partizipation)**
- **ökonomische Wachstumskritik (Umweltzerstörung, Konsumkritik; Rebound-Effekte, Glücksforschung)**
- **Befunde der Frauen/Geschlechterforschung (erweiterter Arbeitsbegriff; Gleichstellung)**
- **Befunde der Arbeitsforschung (Flexibilisierung, Erosion des Normalarbeitsverhältnisses).**
- **Gehen von einem erweiterten Arbeitsbegriff und der gesellschaftlichen Umverteilung von Arbeit aus.**

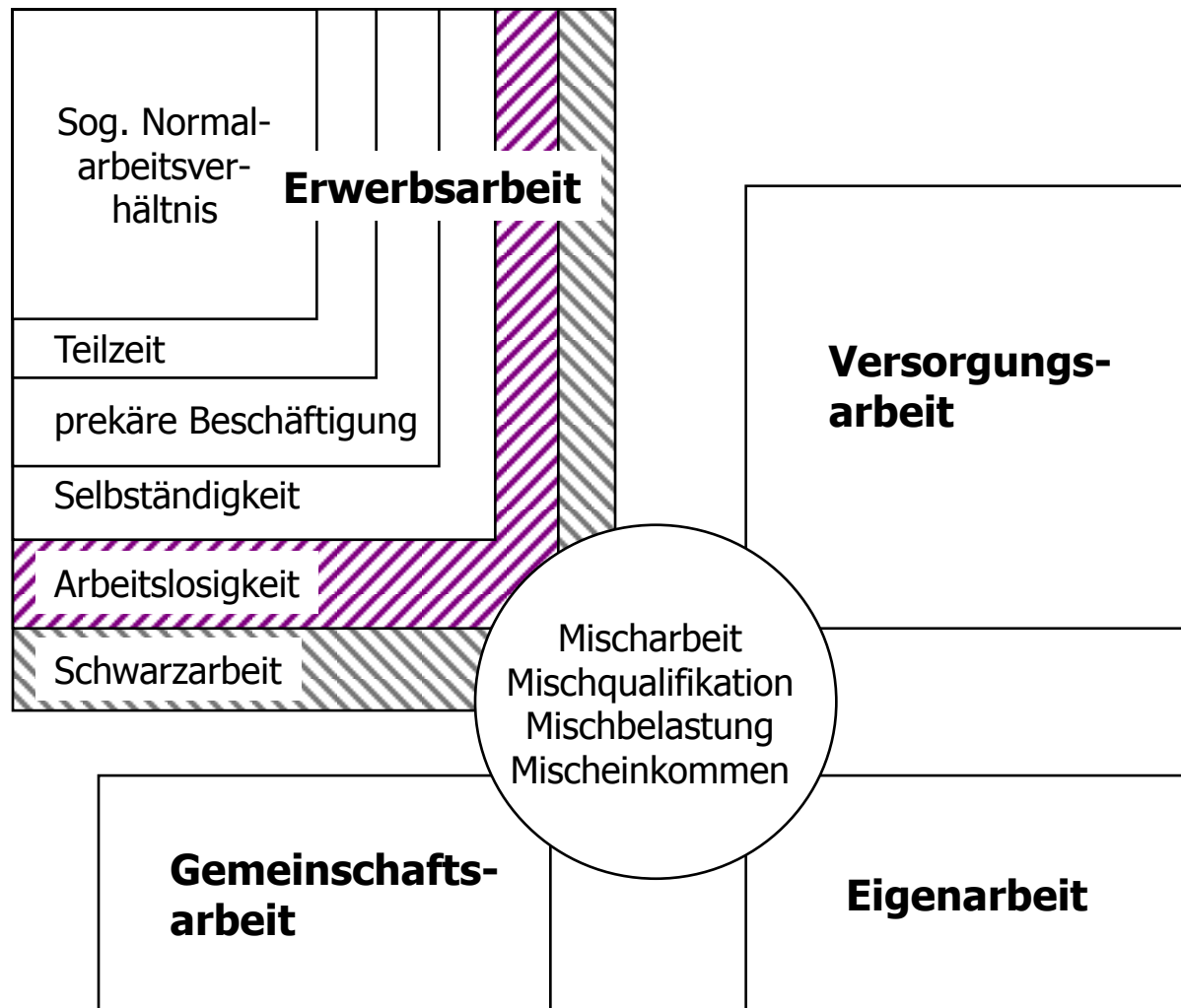


Nachhaltige Arbeit

- Nachhaltige Arbeit ermöglicht Männern wie Frauen eine selbstbestimmte Lebensführung ermöglichen.
- Nachhaltige Arbeit ist gesundheitserhaltend und fördert einen gesunden Lebensstil.
- Nachhaltige Arbeit sichert ein ausreichendes und faires Einkommen (z.T. unterstützt mit Transferleistungen und Grundeinkommen)
- Nachhaltige Arbeit ist „Mischarbeit“: Erwerbsarbeit, Care, Eigenarbeit und Ehrenamt/zivilgesellschaftliches Engagement.



Idealtypus eines erweiterten Arbeitsbegriffs (Arbeit und Ökologie, HansBoecklerStiftung 2000)



Nachhaltigkeit und Arbeit:

3 Diskursstränge

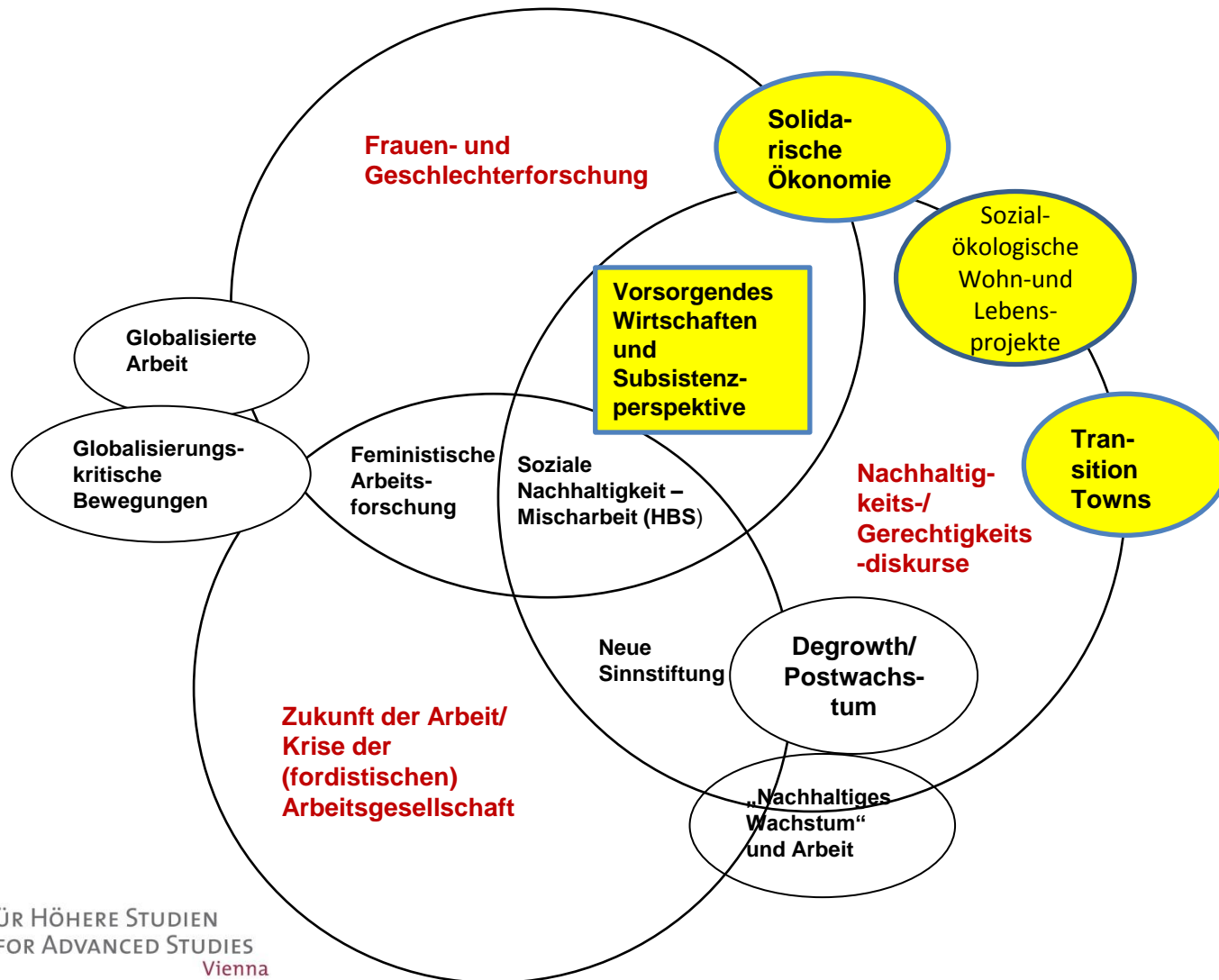
1. **„Grüne“ Arbeit schaffen**
2. **Arbeit neu definieren und umverteilen**
3. **Anders Arbeiten (und Leben)**



Plurale Entwicklungen



Diskursive Perspektiven der Kritik am Erwerbsarbeitsbegriff



Öko-Feministische Perspektiven

- Das Konzept einer an (Vor-)Sorge orientierten Wirtschaft findet sich in vielen feministisch orientierten herrschaftskritischen Entwürfen wieder (Rio 1992: Ökonomie der Livelihood (des subsistenzwirtschaftlichen Überlebens); vor allem globaler Süden).
- Gemeinsam sind diesen Ansätzen die Infragestellung kapitalistischen Gewinnstrebens; stattdessen Care als zentrales Leitprinzip des Wirtschaftens: Erhaltung der sozialen(Re-)Produktionsfähigkeit und Integrität der Natur
- Dazu bedarf es nicht nur eines suffizienten Wirtschaftens, sondern auch eines visionären Gesellschaftsentwurfs.
- Im Zentrum stehen bei der internationalen feministischen Diskussion drei Stränge:
 - (1) die Neubewertung und Umverteilung der gesellschaftlich notwendigen Arbeit,
 - (2) ein solidarischer Umgang mit Gemeingütern wie Bildung, soziale Sicherheit, Gesundheit, Mobilität und unversehrte Umwelt (jenseits von neo-liberaler Privatisierung und Ökonomisierung) und
 - (3) der Ausstieg aus dem Wachstumsparadigma kapitalistischen Wirtschaftens, das vor allem zulasten der Natur geht und auf einem ungerechten Nord-Süd-Gefälle beruht.
- Orientierungsleitlinie ist ein „Gutes Leben für Alle“ als visionärer Gesellschaftsentwurf.



Resümee

- **AZV ist nur ein Baustein im Rahmen einer unumgänglichen großen sozial-ökologischen Transformation, die planetare Grenzen berücksichtigt.**
- **Die Datenlage zu den ökologischen Effekten von AZV ist unzureichend (sowohl auf Produktions- als auch auf Konsumebene zumal in globaler Perspektive). Forschungsbedarf!**
- **AZV wird nicht automatisch positive ökologische Wirkungen haben (z.B. mehr Zeit für Fernreisen?)**
- **Ökologieschonender Zeitwohlstand statt Geld-/Güterwohlstand ist nur zu erwarten bei neuer Sinnstiftung hin zu einer Tätigkeitsgesellschaft, in der Muße eine wichtige Rolle spielt.**
- **Mutige Politik und innovative Experimente sind gefragt!**

